

Das Floß der Medusa - Vermittlung eines gehobenen Wortschatzes

von Konrad Hansen

Regie: Friedhelm Ortman

Produktion: WDR/RB 1973, 53 Minuten

Zwei älteren, unverheirateten Schwestern ist der Papagei Billy zugeflogen, der jedes Wort behalten kann, wie ein Tonbandgerät. "Was die Freude der Damen über ihren ebenso ungewöhnlichen wie unerwarteten Gesprächspartner indessen trübt, ist die Tatsache, daß Billy bereits über ein umfangreiches Vokabular verfügt, das allem Anschein nach der Intimsphäre seines Besitzers entstammt. Belustigt zunächst, dann in wachsendem Maße schockiert, vernehmen die Schwestern Wörter und Redensarten, die sich unschwer als Gossenjargon identifizieren lassen. Vor die Frage gestellt, wie sie diesem verbalen Ansturm ordinärer Wirklichkeit begegnen sollen, entscheiden sie sich für eine Art Gehirnwäsche, eine Prozedur, die Billy äußerst bereitwillig über sich ergehen läßt. Aber sein Hunger nach Wörtern ist größer, als die Schwestern vermutet haben. Womit können sie ihn sättigen, nachdem ihr Repertoire an Erinnerungen erschöpft ist?" (Hansen)

Eine typische Hansen-Parabel also: die Sprache verwandelt die bisher vertraute Wirklichkeit in eine böse Überraschung.

Brigitte Horney, Ursula von Reibnitz, Horst Bollmann, Josef Meinertzhagen